



LAND  
OBERÖSTERREICH

# Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck  
über die Einschau in die Gebarung

der Gemeinde

**A U R A C H** am Hongar

Gem60-205-2009/Wa



## Impressum

**Herausgeber:**

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:  
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
Linz, im Jänner 2010

Die Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck hat in der Zeit vom 5. Oktober 2009 bis 16. November 2009 durch eine Prüferin gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Gemeinde Aurach am Hongar vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2006 bis 2008 und der Voranschlag für das Jahr 2009 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Gemeinde und beinhaltet Feststellungen im Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Gemeinde umzusetzen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>KURZFASSUNG .....</b>	<b>6</b>
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION .....	6
PERSONAL .....	7
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN.....	7
PRÜFUNGSAUSSCHUSS .....	8
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN.....	8
<i>Förderungen und freiwillige Ausgaben</i> .....	8
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT .....	8
<b>DETAILBERICHT.....</b>	<b>9</b>
<b>DIE GEMEINDE.....</b>	<b>9</b>
<b>WIRTSCHAFTLICHE SITUATION .....</b>	<b>10</b>
HAUSHALTSENTWICKLUNG.....	10
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN (MFP) .....	11
HAUSHALTSANALYSE DURCH KENNZAHLEN.....	12
FINANZAUSSTATTUNG .....	14
<i>Kommunalsteuer</i> .....	15
<i>Steuer- und Abgabenrückstände</i> .....	15
<i>Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge</i> .....	15
UMLAGEN .....	16
<b>FREMDFINANZIERUNGEN.....</b>	<b>17</b>
DARLEHEN .....	17
KASSENKREDIT .....	18
RÜCKLAGEN .....	18
<b>PERSONAL .....</b>	<b>19</b>
ALLGEMEINE VERWALTUNG .....	20
BAUHOF.....	20
FREIBAD .....	20
REINIGUNGSKRAFT.....	20
<b>ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN .....</b>	<b>21</b>
ABWASSERBESEITIGUNG .....	21
<i>Anschluss- und Benützungsgebühren</i> .....	21
<i>Gebührenkalkulation</i> .....	21
ABFALLBESEITIGUNG .....	23
KINDERGARTEN .....	24
SCHÜLERHORT .....	26
FREIBAD .....	27
KULTURHAUS .....	28
<b>GEMEINDEVERTRETUNG.....</b>	<b>28</b>
BÜRGERMEISTERBEZUG UND SITZUNGSGELDER.....	28
PRÜFUNGSAUSSCHUSS .....	28
<b>WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN .....</b>	<b>28</b>
FEUERWEHRWESEN .....	28
BAUHOF.....	29
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN.....	29
<b>AUßERORDENTLICHER HAUSHALT .....</b>	<b>29</b>
FF-HAUS/BAUHOF UND FF-AUTO .....	29
SPORTPLATZSANIERUNG TRAININGSFELD.....	29

GEMEINDESTRASSEN UND ORTSCHAFTSWEGE .....	30
ABWASSERBESEITIGUNG BA 05 .....	30
ÜBERBLICK ÜBER DEN A.O. HAUSHALT .....	30
<b>SCHLUSSBEMERKUNG .....</b>	<b>31</b>

# Kurzfassung

## Wirtschaftliche Situation

Die Gemeinde Aurach am Hongar besitzt eine schwache Finanzkraft und kam deshalb in den vergangenen Jahren auch in den Genuss einer Strukturhilfe und einer Finanzzuweisung. Trotz dieser strukturellen Schwäche verfügte sie aber in den letzten Jahren über eine durchschnittlich gute Finanzgebarung. Diese ist generell auf die sparsame Haushaltsbewirtschaftung, im Besonderen auf die schlanke Personalausstattung sowie die in Summe eher geringen Betriebsabgänge zurückzuführen.

Darüber hinaus brachte der gute Konjunkturverlauf der letzten Jahre einen deutlichen Anstieg bei den Steuern und Ertragsanteilen. Die Gemeinde konnte von 2006 auf 2008 mit einem Rekordzuwachs im Ausmaß von ca. € 244.000, davon alleine an Ertragsanteilen in der Höhe von ca. € 160.000, haushalten.

Der erfreulich hohe Anteil an frei verfügbaren Haushaltsmitteln der letzten drei Jahre von insgesamt € 400.000 zuzüglich der zweckgebundenen Interessentenbeiträge (€ 246.000) ermöglichte es der Gemeinde, diese für Investitionen im außerordentlichen Haushalt bereit zu stellen. Die Rücklagenzuführungen hielten sich mit jährlich durchschnittlich € 33.900 im bescheidenen Rahmen und betrafen ausschließlich zweckgebundene Mittel.

Zur Ausschöpfung aller Einnahmequellen sind ab dem Finanzjahr 2010 Erhaltungsbeiträge für aufgeschlossene, unbebaute Grundstücke vorzuschreiben sowie allenfalls auch Bereitstellungsgebühren für unbebaute, angeschlossene Baugrundstücke in der Gebührenordnung vorzusehen.

Besorgniserregend stellen sich allerdings die Prognosen der Finanzentwicklung dar, wodurch die Gemeinde im Jahr 2010 mit Mindereinnahmen an Ertragsanteilen von voraussichtlich rd. € 118.300 gegenüber dem Finanzjahr 2008 rechnen muss.

Dazu belasteten die markanten Kostenzuwächse in den vergangenen Jahren den ordentlichen Haushalt und diese werden voraussichtlich weiterhin ansteigen. Als Beispiel werden hier die Umlagensteigerungen von 2006 auf 2008 in der Höhe von € 108.000 und der Personalkostenanstieg von rd. € 28.700 aufgezeigt.

Rechnet man zu diesen noch den Netto-Schuldendienst, den Verwaltungs- und Betriebsaufwand sowie die Kosten für die Gemeindevertretung hinzu, so beliefen sich diese Pflichtausgaben im Jahr 2008 auf 1,27 Mio. €. Damit waren beinahe rd. 59,90 % der ordentlichen Jahreseinnahmen gebunden.

Positiv anzumerken ist der geringe Verschuldungsgrad der Gemeinde, der mit Ausnahme der Vorfinanzierung des Sportplatzes und des Darlehens für den Güterweg Hainbach ausschließlich Kanalbaudarlehen betraf. Die Nettobelastung aus Fremdfinanzierungen belief sich – nach Abzug der Finanzierungszuschüsse der Kommunalkredit – im Jahr 2008 auf € 80.400. Die künftigen Annuitätenbelastungen konnten auf Grund des noch nicht festgelegten Investitionsvolumens<sup>1</sup> nicht genau vorausberechnet werden. Fest steht, dass der Handlungsspielraum im ordentlichen Haushalt dadurch weiter eingeschränkt wird und deshalb nach Bekanntwerden eine rasche Aktualisierung des Mittelfristigen Finanzplanes erfordert.

Außerdem sind für das Kanalbaudarlehen des BA 01 für das Jahr 2011 Neuverhandlungen im Hinblick auf den Ablauf des Fixzinssatzes vorzunehmen.

Damit für die Gemeinde in Zukunft bestmögliche Konditionen gewährleistet werden können, sind ab dem Jahr 2010 Vergleichsangebote für den Kassenkredit einzuholen, wodurch eine gewisse Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Hausbank erzielt werden kann.

Im Falle eines Abganges im ordentlichen Haushalt sollte auch eine Darlehensoptimierung von Siedlungswasserbauten gem. UFG 1993 - sprich eine Laufzeitverlängerung auf 33 Jahre

---

<sup>1</sup> in den Bereichen Kanal, Sportplatzsanierung, Neuerrichtung des Kabinengebäudes und FF-Fahrzeug

- ins Auge gefasst werden, wenn der unmittelbare Nutzen größer ist als allfällige Verschlechterungen bei den Konditionen.

Insgesamt gesehen, war der kommunale Haushalt der Gemeinde in den vergangenen Jahren als durchschnittlich zu bewerten.

Ab 2009/10 wird sich die finanzielle Situation auch in der Gemeinde Aurach a.H. zunehmend anspannen, da in den kommenden Jahren jeglicher finanzieller Spielraum im ordentlichen Haushalt fehlen wird.

Die Ursache der zu erwartenden Trendumkehr liegt – wie oben schon beschrieben - im Auseinanderklaffen der Einnahmen-Ausgabenschere.

Der mittelfristige Finanzplan – in dem die aktuellen Negativwerte der Ertragsanteile noch nicht mit eingearbeitet sind – zeigt bereits in den Jahren 2010 bis 2012 steigende negative freie Finanzspitzen.

Bei der Vorhabensplanung wird daher von der Gemeindevertretung darauf Bedacht zu nehmen sein, dass Eigenmittel nicht wie bisher in dem vorgesehenen Ausmaß zur Verfügung stehen werden. Für die nächsten Jahre wird sich dies auf Grund des deutlich nach unten revidierten allgemeinen Wirtschaftswachstums nicht ändern. Deshalb scheint es um so wichtiger, Vorhaben erst nach Sicherstellung einer gesicherten Finanzierung zu realisieren.

### **Personal**

Mit einem Anteil von 14,85 % am ordentlichen Gesamtbudget 2008 erweist sich der Personalaufwand als äußerst gering. Dies hat seinen Grund vor allem darin, dass der Betrieb des Kindergartens an die Pfarrcaritas ausgelagert ist und die Gemeinde Aurach a.H. keine aufwändige Infrastruktur benötigt. Die Anzahl der öffentlichen Einrichtungen beschränkt sich auf die Ver- und Entsorgungseinrichtungen, wie Abwasser- und Abfallbeseitigung, Schülerhort sowie das Freibad.

Die Dienstposten in der Verwaltung sind hinsichtlich ihrer Anzahl und Wertigkeit im Vergleich zu den geltenden Dienstpostenplanverordnungen als durchaus angemessen zu werten.

Was die Bezugsverrechnung anbelangt, wurde die Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten einzelner Bedienstete bereits im Zuge der Gebarungseinschau eingeleitet.

Zugleich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass weiterhin verstärktes Augenmerk auf den zeitgerechten Verbrauch des Erholungsurlaubes gelegt werden sollte.

### **Öffentliche Einrichtungen**

Die betrieblichen Einrichtungen in den Bereichen Abwasser- und Abfallbeseitigung erwirtschafteten in den vergangenen drei Jahren Überschüsse von insgesamt € 107.200, die den ordentlichen Haushalt aufbesserten.

Für den Fall, dass der ordentliche Voranschlag 2011 einen Abgang aufweist, sind die Kanalbenutzungsgebühren für dieses Jahr um 20 Cent über der vom Land festgelegten Mindestbenutzungsgebühr anzuheben.

Außerdem wären im Sinne der Kostenwahrheit jährliche Verwaltungskostentangenten in Form von Vergütungsbuchungen darzustellen und in die Gebührenkalkulationen bei der Abwasser- sowie Abfallbeseitigung mit einzurechnen.

Das Defizit des Kindergartens ist innerhalb des Zeitraumes 2006 bis 2008 kontinuierlich von rd. € 37.000 auf rd. € 79.600 angewachsen. Trotz Auslastung - bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von 52 Kindern - wurde damit jedes Kind im Jahr 2008 mit rd. € 1.531 bezuschusst. Dieser Wert erweist sich im bezirksweiten Vergleich, welcher bei € 1.345 pro Kind liegt, als relativ hoch und lässt sich weitestgehend auf gestiegene Personalkosten zurückführen.

Der Betrieb des Freibades belastete das Haushaltsbudget jährlich mit durchschnittlich rd. € 19.500. Dieses im Vergleich mit anderen Bädereinrichtungen bescheidene Defizit lässt sich hauptsächlich auf den äußerst sparsamen Personaleinsatz zurückführen.

In diesem Zusammenhang wird noch auf die Eintreibung des Pachtzinses 2009 für das Freibad-Buffer hingewiesen.

### **Prüfungsausschuss**

Die Einsichtnahme in die Prüfungsausschuss-Protokolle erweckte den Eindruck, dass dieser Ausschuss als gemeindeinterne Kontrollinstanz gute Arbeit leistet.

Die Sitzungstätigkeit des Prüfungsausschusses ist allerdings auf eine jeweils fünfte Sitzung eines jeden Jahres auszudehnen, die zur Überprüfung des Rechnungsabschlusses dient.

### **Weitere wesentliche Feststellungen**

#### **Förderungen und freiwillige Ausgaben**

Der € 15-Rahmen für freiwillige Ausgaben "ohne Sachzwang" wurde im Jahr 2008 mit € 18,20 je Einwohner überschritten. Dies deshalb, weil in diesem Jahr mehrere einmalige Leistungen gewährt wurden. Deshalb ist bei derartigen außerordentlichen Auszahlungen in Zukunft das Förderausmaß in anderen Bereichen dementsprechend zu kürzen.

#### **Außerordentlicher Haushalt**

Der Schwerpunkt der Investitionen im außerordentlichen Haushalt lag in den vergangenen Jahren im Straßen- und Kanalbau sowie in der Errichtung des FF-Hauses mit Bauhof.

Dass die Gemeinde in der Lage war, das umfangreiche Investitionsvolumen umzusetzen, und dabei auch mit den Finanzierungen Schritt halten konnte, verdankt sich die Gemeinde mitunter selbst durch die umsichtige Finanzpolitik. Für die durchgeführten Projekte gab es bisher ausreichend gesicherte Mittel, die zum Teil rasche Ausfinanzierungen gewährleisteten. Auch die zur Finanzierung vorgesehenen Gemeindeanteilsbeträge konnten jeweils im ausreichenden Maß aus dem ordentlichen Haushalt beigesteuert werden.

In Zukunft wird die Gemeinde die bisher gehandhabte Budgetdisziplin weiterhin verstärken müssen, wobei in diesem Zusammenhang noch mal auf die Wichtigkeit der gesicherten Finanzierungen bei außerordentlichen Vorhaben hingewiesen wird, in denen auch die Verkraftbarkeit der Folgekosten für die Gemeinde miteinbezogen werden müssen.

# Detailbericht

## Die Gemeinde

Die landschaftlich reizvolle, ländlich strukturierte Gemeinde Aurach am Hongar ist eine von 52 Gemeinden des Bezirkes Vöcklabruck und erstreckt sich über eine Fläche von 24,77 km<sup>2</sup>. Der Ortskern liegt auf einer Seehöhe von 566 m. Das rund 35 km lange Gemeindestraßennetz wurde vom Wegeerhaltungsverband Hausruckviertel übernommen, der die Instandhaltungen, Instandsetzungen sowie etwaige Katastrophenschäden – gegen Beitragsleistungen von den Gemeinden - übernimmt<sup>2</sup>.

Durch die Nähe zur Bezirkshauptstadt Vöcklabruck und zum Attersee erhöhte sich die Einwohnerzahl der beliebten Wohngemeinde seit der letzten Gemeinderatswahl (2003) um 38 Personen und zählte mit dem Stichtag der GR-Wahl 2009 insgesamt 1.653 Einwohner<sup>3</sup>. Engagierte Brauchtums-, Sport- und Gesellschaftsvereine bestimmen in hohem Maße das Geschehen in der Gemeinde und wirken dadurch maßgebend an einem lebenswerten Gemeindewohl mit.

Mangels gewerblicher Strukturen verfügt die Gemeinde über eine nur sehr schwache Finanzkraft, zu deren Ausgleich eine Strukturhilfe sowie eine Finanzzuweisung gewährt wird. Dass die Gemeinde trotz der strukturellen Schwäche eine durchschnittlich gute Finanzgebarung aufweist, verdankt sie im Wesentlichen der sparsamen Haushaltsführung und mitunter auch der geringen Haushaltsverschuldung.

Die Gemeinde verfügte in den letzten Jahren über ein beachtliches Investitionsvolumen und setzte neben der Abwasserbeseitigungsanlage und den straßenbaulichen Maßnahmen folgende Schwerpunkte:

	Realisierungszeitraum	Gesamtbaukosten
➤ Errichtung eines FF-Hauses mit Bauhof, Altstoffsammelplatz und Außenanlagen	2003-2007	€ 2.300.000
➤ Sanierung Pfarrcaritas-Kindergarten	2006	€ 127.000
➤ Ankauf eines Löschfahrzeuges	2006	€ 137.500
➤ Grundstückskauf Sportplatz	2008	€ 280.000

Der Schwerpunkt der Zielsetzungen in der Planungsperiode 2009 bis 2012 ist laut mittelfristiger Finanzplanung folgender (nach dem Umfang der vorläufig geschätzten Bau- bzw. Anschaffungskosten gereihte Projekte):

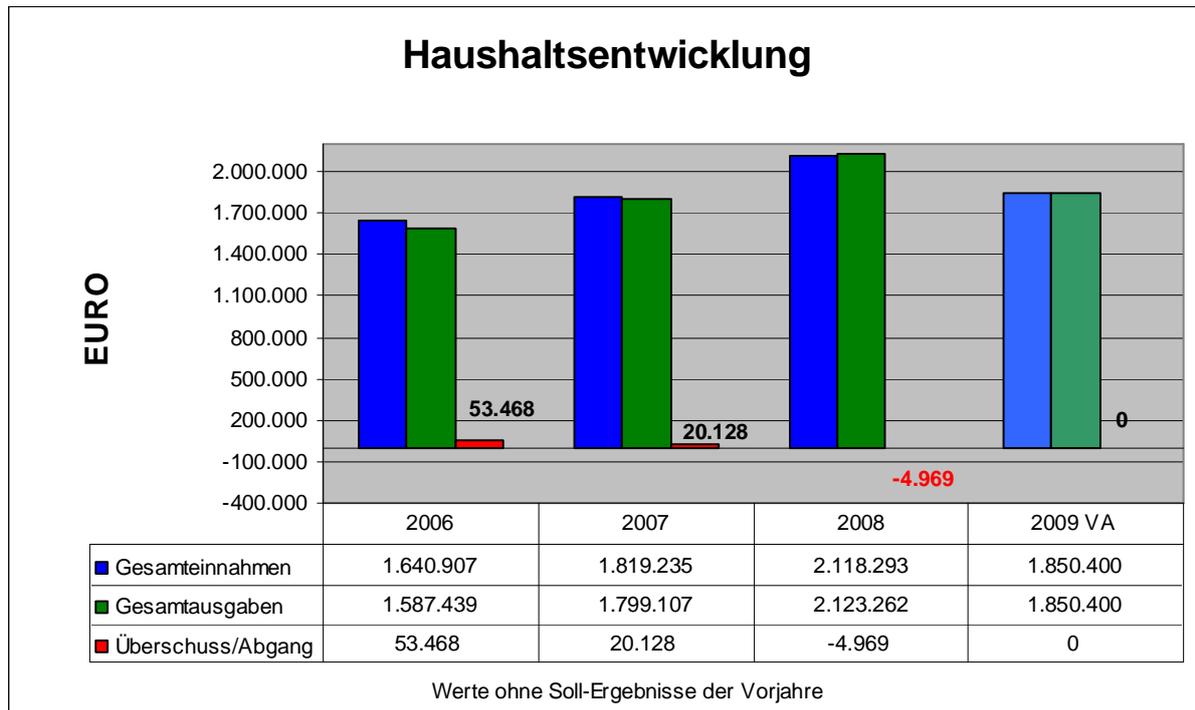
➤ Abwasserbeseitigungsanlage	2009-2011	€ 909.800
➤ Gemeindestraßen, Güterwege, Ortsplatzgestaltung, Straßenbeleuchtung	2009-2012	€ 321.000
➤ Neuerrichtung Kabinengebäude Sportplatz	2011-2012	€ 300.000
➤ Heizungsumstellung Volksschule	2010-2012	€ 194.200
➤ Leitungskataster für BA 06	2010-2011	€ 174.000
➤ Sportplatzsanierung Trainingsfeld	2009	€ 160.000
➤ Friedhofserweiterung	2009	€ 30.300
➤ Entwicklungskonzept u. Flächenwidmungsplan	2010	€ 30.000

<sup>2</sup> Instandhaltungsbeitrag für 2009 belief sich pro Kilometer auf € 581 (ohne Winterdienst und Grünflächenpflege).

<sup>3</sup> inkl. Zweitwohnsitze

## Wirtschaftliche Situation

### Haushaltsentwicklung



Abweichend von den graphischen Darstellungen, die die reinen Haushaltsergebnisse ohne Abwicklung der Vorjahreswerte dokumentieren, präsentieren sich die in den Rechnungsabschlüssen ausgewiesenen Jahressalden durch die Hinzurechnung der Vorjahresüberschüsse auch im Jahr 2008 im Plusbereich.

	2006	2007	2008
Einnahmen	1.642.658,69	1.853.825,43	2.173.512,21
Ausgaben	1.587.439,38	1.799.107,42	2.123.261,65
<b>RA-Ergebnis inkl. Vorjahressalden</b>	<b>55.219,31</b>	<b>54.718,01</b>	<b>50.250,56</b>

Zur durchschnittlich guten Finanzgebarung trugen die generell sparsame Haushaltsbewirtschaftung, im Besonderen eine schlanke Personalausstattung sowie die in Summe eher geringen Betriebsabgänge.

Der erfreulich hohe Anteil an frei verfügbaren Haushaltsmitteln der letzten drei Jahre von insgesamt rd. € 400.800 zuzüglich der zweckgebundenen Mittel<sup>4</sup> in der Höhe von ca. € 245.600 ermöglichten es der Gemeinde, diese an den außerordentlichen Haushalt für Investitionen bereit zu stellen.

Die Rücklagenzuführungen blieben in den vergangenen drei Jahren (2006 – 2008) mit durchschnittlichen € 33.900 in bescheidenem Rahmen und betrafen ausschließlich Gelder aus den Bereichen Verkehrsflächen und Kanal.

Zum Prüfungszeitpunkt konnte noch nicht mit Sicherheit angegeben werden, ob ein Haushaltsausgleich 2009 bzw. 2010 möglich ist.

*Ein Abgang im ordentlichen Haushalt schließt allerdings die Zuführung ordentlicher Anteilsbeiträge - mit Ausnahme der zweckgebundenen Mittel - aus.*

An Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden folgende Beträge aus dem ordentlichen Haushalt ausgegeben bzw. veranschlagt:

<sup>4</sup> = Interessentenbeiträge und Aufschließungsbeiträge für Straßen und Kanal

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>VA 2009</b>
Investitionen	29.870 €	15.360 €	13.600 €
Instandhaltung	33.660 €	24.520 €	44.000 €

*Auch in diesem Bereich weisen wir die Gemeinde darauf hin, dass bei einem voraussichtlichen Abgang im ordentlichen Haushalt im Jahr 2011 die Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen nur auf das unbedingt erforderliche Ausmaß zu beschränken sind und die Gesamtsumme für Investitionen € 5.000 nicht überschreiten darf.*

### **Mittelfristiger Finanzplan (MFP)**

Ab 2009/10 wird sich die finanzielle Situation auch in der Gemeinde Aurach a.H. zunehmend massiv anspannen.

Auch wenn in den nächsten Jahren ein Haushaltsausgleich gelingen sollte, wird der Gemeinde jedenfalls in den nächsten Jahren jeglicher finanzieller Spielraum im ordentlichen Haushalt fehlen.

Die Ursache der zu erwartenden Trendumkehr liegt im Auseinanderklaffen der Einnahmen-Ausgabenschere:

Die Prognose hinsichtlich der Einnahmenentwicklung an Bundesabgaben-Ertragsanteilen liegt<sup>5</sup> für 2009 bei einem Minus von 6,23 % und für das Jahr 2010 voraussichtlich bei Minus 10,47 %.

Andererseits muss die Gemeinde im Jahr 2009 mit Mehrausgaben für Krankenanstaltenbeiträge sowie für die SHV-Umlage von insgesamt rd. € 56.400 gegenüber dem Jahr 2008 rechnen.

Der finanzielle Freiraum verringert sich 2009 somit allein auf Grund dieser beiden maßgeblichen Positionen voraussichtlich um etwa € 126.800.

Diese Mehrbelastung kann teilweise durch den Soll-Überschuss 2008 in Höhe von rd. € 50.250 abgedeckt werden, zumal dieser für 2009 noch nicht veranschlagt wurde. Für das Jahr 2009 ist trotz dieser aufgezählten Tatsachen ein Ausgleich des ordentlichen Haushalts möglich.

Der mittelfristige Finanzplan der die Folgejahre bis 2012 umfasst, zeichnet ein negatives Bild. Für die außerordentlichen Vorhaben ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von in etwa zwei Mio. Euro vorgesehen. Detailangaben dazu sind eingangs im Kapitel "Die Gemeinde" zu finden.

Zur Finanzierung der Vorhaben ist die Gemeinde hauptsächlich auf die Gewährung von Bedarfszuweisungsmitteln (€ 367.000) und Landeszuschüssen (€ 281.400) sowie auf Fremdmittel (€ 580.200) angewiesen. Darüber hinaus sollen für die vorgesehenen Projekte in den Folgejahren insgesamt rd. € 423.000 aus dem ordentlichen Haushalt beigesteuert werden.

Die freien Budgetspitzen – aus denen auch Investitionen im ordentlichen Haushalt, etwaige Kapitaltransferzahlungen und Anteilsbeträge für außerordentliche Vorhaben zu finanzieren sind – weisen beträchtliche, jährlich steigende negative Werte auf:

<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
- 36.000 €	- 129.900 €	- 141.000 €	- 160.500 €

Diese Werte werden mitunter durch die voraussichtlichen Neuaufnahmen der Fremdmittel für die außerordentlichen Vorhaben<sup>6</sup> von insgesamt rd. € 580.200 negativ beeinflusst. Auf Grund des wirtschaftlichen Einbruchs werden noch schlechtere Zahlen zu erwarten sein, als für die kommenden Jahre veranschlagt wurden.

<sup>5</sup> jeweils ausgehend vom Finanzjahr 2008

<sup>6</sup> Leitungskataster, Abwasserbeseitigung, Sportplatz, Straßenbeleuchtung sowie für das FF-Fahrzeug

*Bei der Vorhabensplanung wird an Hand dieser Zahlen von der Gemeindevertretung darauf Bedacht zu nehmen sein, dass Eigenmittel nicht wie bisher in dem vorgesehenen Ausmaß zur Verfügung stehen werden. Für die nächsten Jahre wird sich dies auf Grund des deutlich nach unten revidierten allgemeinen Wirtschaftswachstums nicht ändern.*

*Angesichts der aufgezeigten massiven Belastungen, die die Gemeinde in Zukunft zu erwarten hat, ist es umso wichtiger, Vorhaben erst nach Sicherstellung einer gesicherten Finanzierung gem. § 80 Abs. 2 Oö. GemO 1990 zu realisieren.*

Im Zuge der Prüfung des mittelfristigen Finanzplanes zeigte sich, dass die Buchhaltung diesem Planungsinstrument den nötigen Stellenwert eingeräumt hat und die Vorausberechnungen nicht nach einem automatisierten Verfahren sondern auf der Grundlage vergangener und sich abzeichnender Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen detailliert vorgenommen hat.

### **Haushaltsanalyse durch Kennzahlen**

In Anlehnung an die Kennzahlenermittlung des KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) wurde eine Analyse der Haushaltsgebarung vorgenommen, die dieses oben aufgezeigte Bild ebenfalls widerspiegelt. Basis ist hier allerdings der Rechnungsquerschnitt, der sowohl den ordentlichen als auch den außerordentlichen Haushalt (inkl. Vermögen bzw. Schulden) berücksichtigt. Als Beobachtungszeitraum wurden die Rechnungsjahre 2005 bis 2008 sowie der Voranschlag 2009 herangezogen.

Folgende Kennzahlen wurden näher betrachtet:

1. Ertragskraft – Quote öffentliches Sparen (ÖSQ):  
Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Ausmaß die laufenden Einnahmen höher sind als die laufenden Ausgaben. Je höher dieser Wert ist, desto mehr Mittel stehen für Investitionen und die damit verbundenen Folgekosten zur Verfügung.  
(> 25 % = sehr gut; < 5 % = unzureichend)
2. Eigenfinanzierungskraft – Eigenfinanzierungsquote (EFQ):  
Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Ausmaß die laufenden Ausgaben und Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktion (Erwerb von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Kapitaltransferzahlungen) durch entsprechende Einnahmen dieser beiden Kategorien (Veräußerung von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, Landesbeiträge, Bedarfszuweisungsmittel, Kommunalkredit AG) gedeckt werden können.  
(> 110 % = sehr gut; < 80 % = unzureichend)
3. Verschuldung – Verschuldungsdauer (VSD):  
Die Kennzahl zeigt an, wie lange auf Basis des durchschnittlichen öffentlichen Sparens die Rückzahlung der bestehenden schuldähnlichen Verpflichtungen (Darlehen, schlagend werdende Haftungen, Barwert etwaiger Leasingverpflichtungen) dauert.  
(< 3 Jahre = sehr gut; > 25 Jahre = unzureichend)
4. Verschuldung – Schuldendienstquote (SDQ):  
Diese Kennzahl zeigt, welcher Teil der öffentlichen Abgaben (Gemeindeabgaben, Interessentenbeiträge, Bundesabgaben-Ertragsanteile) für den Schuldendienst aufzuwenden ist (< 10 % = sehr gut; > 25 % = unzureichend)
5. Finanzielle Leistungsfähigkeit – Quote Freie Finanzspitze (FSQ):  
Diese Kennzahl zeigt an, welcher Anteil der laufenden Einnahmen nach Begleichung der fortdauernden Verpflichtungen (Tilgungen) für neue Investitionen und damit verbundene Folgekosten zur Verfügung stehen.  
(> 15 % = sehr gut; < 3 % = unzureichend)

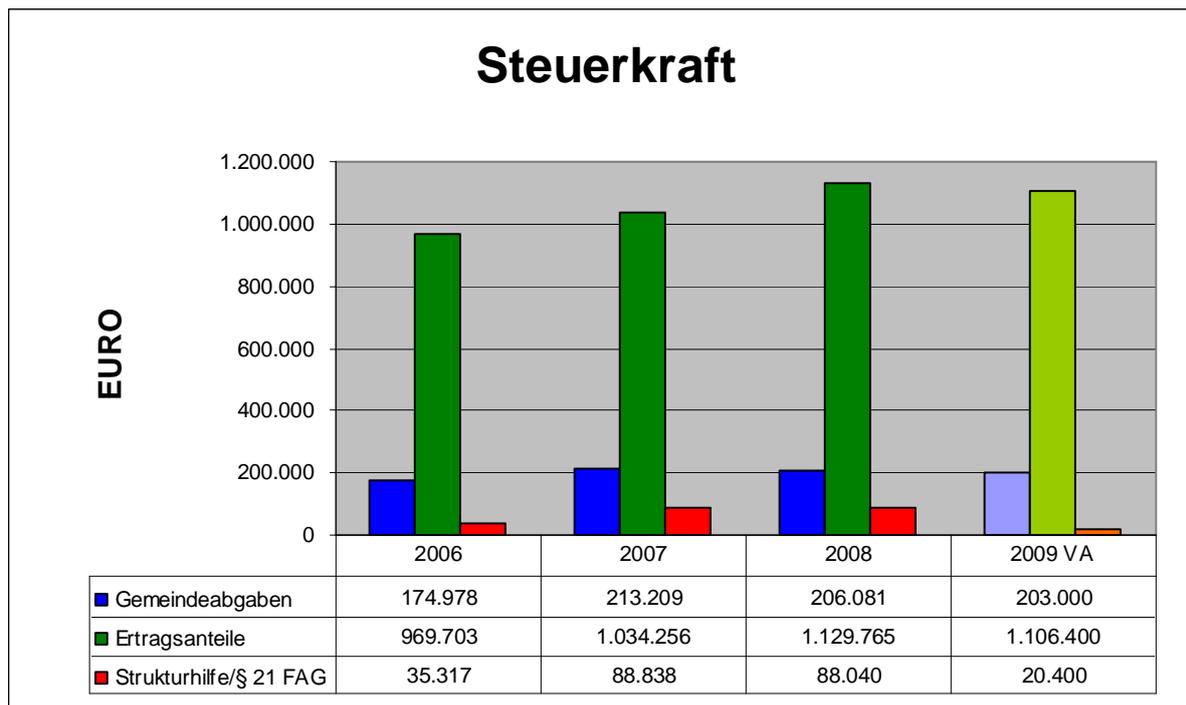
	ÖSQ	EFO	VSD	SDQ	FSQ	ÖSQ	EFO	VSD	SDQ	FSQ		
2005	11,83	120,56	12,44	35,20	-20,68	4	1	4	5	5	Gesamtdurchschnittsnote:	3,6
2006	7,38	87,50	23,51	5,75	2,32	4	4	4	1	5	Gesamtdurchschnittsnote:	3,9
2007	13,37	120,47	11,68	6,51	7,26	4	1	3	1	4	Gesamtdurchschnittsnote:	2,8
2008	11,87	89,74	14,48	13,86	-0,91	4	4	4	2	5	Gesamtdurchschnittsnote:	4,0
VA 2009	-3,14	96,70	-52,10	10,12	-12,53	5	3	5	2	5	Gesamtdurchschnittsnote:	4,1

Insgesamt gesehen, war der kommunale Haushalt der Gemeinde in den vergangenen Jahren als durchschnittlich zu bewerten.

Die Zahlen des Voranschlages 2009 sind auf Grund der Mindereinnahmen bei den Ertragsanteilen (minus 6,23 % [= € 70.400] anstatt der minus 2,07 % [= € 23.400] veranschlagten Werte) nicht aussagekräftig und lassen ein wesentlich schlechteres Ergebnis erwarten.

Die öffentliche Sparquote sinkt demnach bereits ins Negative. Das bedeutet, dass – wie auch die Kennzahl der Eigenfinanzierungsquote (EFQ) zeigt - die laufenden Ausgaben nicht mehr vollständig mit Eigenmitteln finanziert werden können, sondern die auf 100 % fehlenden Mittel mit zusätzlichem Fremdkapital oder der Auflösung von Rücklagen zu finanzieren sind. Daraus ergibt sich analog im Bereich der freien Finanzspitze (FSQ) ein negativer Wert und erhöht dadurch die Verschuldung der Gemeinde (= Schuldendienstquote - SDQ).

## Finanzausstattung



Die Gemeinde rangierte mit ihrer Finanzkraft (Gemeindeabgaben und Ertragsanteile) im Vergleich mit allen öö. Gemeinden auf Basis der Ergebnisse 2008 an 241. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Vöcklabruck den 34. Platz ein. Die Gemeinde ist sowohl im landes- als auch bezirksweiten Vergleich im mittleren Bereich positioniert und kommt regelmäßig in den Genuss der Strukturhilfe und der Finanzzuweisung gem. § 21 FAG.

Die für das Jahr 2009 gewährte Strukturhilfe und Finanzzuweisung hat sich gegenüber den veranschlagten € 20.400 tatsächlich auf € 25.564 erhöht.

Die Graphik zeigt, dass die Gemeinde zu wesentlichen Teilen von den Ertragsanteilen (gemeinschaftlichen Bundesabgaben zzgl. Strukturhilfe) abhängig ist, und die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern eine sehr geringe Rolle spielen. Im Jahr 2008 stellte sich das Verhältnis 85,5 % : 14,5 % dar.

Die gesamte Steuer- bzw. Finanzkraft stieg von rd. € 1,18 Mio. im Jahr 2006 auf rd. € 1,42 Mio. im Jahr 2008 an, wodurch ein erfreulicher Gesamtzuwachs von rd. € 243.000 bzw. rd. 20,67 % zu verzeichnen war.

Der Hauptanteil entfiel dabei mit rd. € 160.062 auf die Ertragsanteile, deren Zuwachs von 2006 auf 2008 mit einem Plus von rd. 16,51 % am signifikantesten war.

Ausschlaggebend für das kräftige Anziehen der Abgabenerträge waren sowohl die generell gute Konjunkturlage, im speziellen aber auch das Ergebnis der Finanzausgleichsverhandlungen im Jahr 2004, von denen die Gemeinden ab 2005 profitierten.

Auch im Bereich der Gemeindeabgaben ließ sich analog zur guten Konjunktorentwicklung ein positiver Trend erkennen, welcher überwiegend dem Kommunalsteuerzuwachs zu verdanken war.

Die Ertragsanteile wurden ordnungsgemäß laut Voranschlagserlass 2009 mit € 1.106.400 veranschlagt. Da hier nach den neuesten Prognosen bei den Ertragsanteilen ein Rückgang von 6,23 % gegenüber den absoluten Einnahmen des Finanzjahres 2008<sup>7</sup> angenommen wird, ist im Jahr 2009 mit voraussichtlichen Mindereinnahmen von rund € 70.400 zu rechnen.

<sup>7</sup> = € 1.129.765,32

Besorgniserregend stellt sich die Prognose der Finanzentwicklung für das Jahr 2010 dar, die einen weiteren Rückgang bei den Ertragsanteilen von 4,52 % gegenüber dem Finanzjahr 2009 annimmt. Dies bedeutet im Vergleich zu den absoluten Einnahmen des Finanzjahres 2008 einen Rückgang von 10,47 %, das sind € 118.300.

#### Kommunalsteuer

Von den im Jahr 2008 insgesamt 35 kommunalsteuerpflichtigen Betrieben konnte die Gemeinde € 121.150 lukrieren. Die meisten Betriebe sind im Hinblick auf das Kommunalsteueraufkommen eher klein strukturiert. Die Abgabenhöhe des größten im Ort ansässigen Betriebes belief sich auf € 51.018, woraus sich insgesamt 42,11 % der gesamten Steuereinnahmen errechneten.

#### Steuer- und Abgabenrückstände

Die Einbringung der eher geringen ausgewiesenen Rückstände an Steuern und Abgaben scheint als größtenteils gesichert, und bezifferte sich am Ende des Finanzjahres 2008 mit rund € 9.500.

#### Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge

Obwohl die Gemeinde bereits seit dem Jahr 1999 gesetzlich verpflichtet gewesen wäre, Aufschließungsbeiträge gem. § 25 Oö. Raumordnungsgesetz 1994 vorzuschreiben, gelangten diese erstmals im Jahr 2005 zur Vorschreibung und wurden entsprechend zweckgewidmet.

Nachteilig wirkt sich diese Verzögerung auf die Einhebung der Erhaltungsbeiträge aus, welche nach der Einhebung der Aufschließungsbeiträge fällig werden und nicht rückwirkend verrechnet werden können.

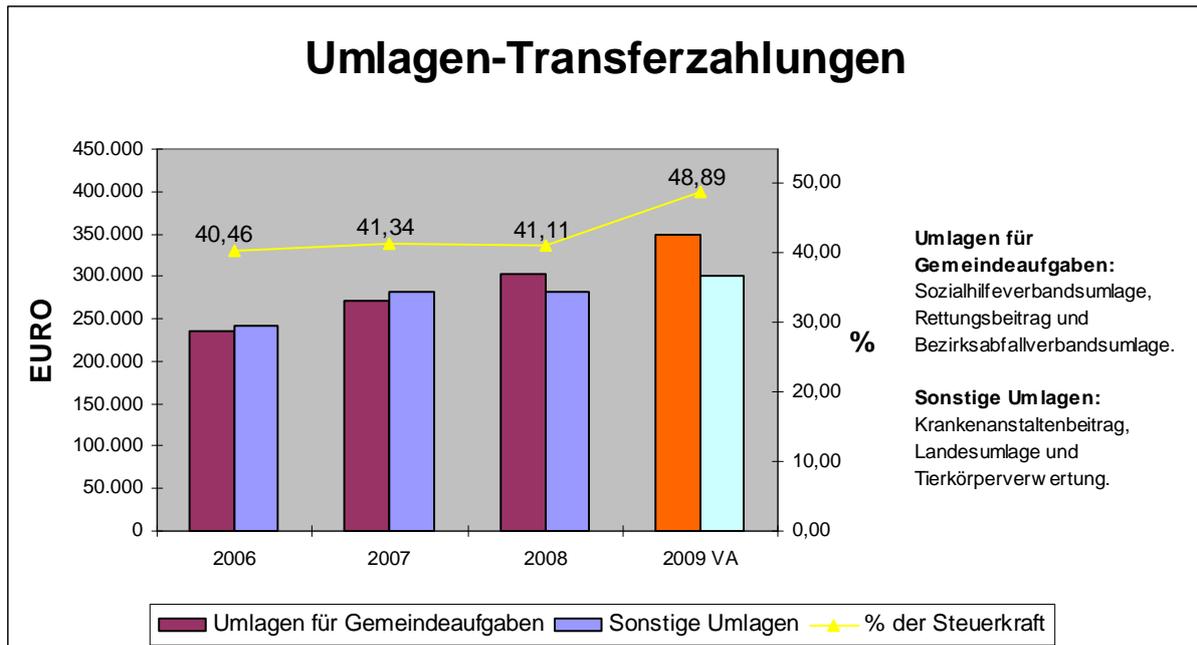
*Gemäß § 28 Oö. ROG. 1994 sind ab dem Finanzjahr 2010 Erhaltungsbeiträge für aufgeschlossene Grundstücke, die nicht bebaut sind, vorzuschreiben und im mittelfristigen Finanzplan aufzunehmen.*

*Für den Fall, dass es in der Gemeinde unbebaute, angeschlossene Baugrundstücke gibt, wären auch Bereitstellungsgebühren<sup>8</sup> in den jeweiligen Gebührenordnungen vorzusehen. Wesentlich für diese Vorschreibung ist, dass eine Verbindung in das betreffende Grundstück mit Zustimmung des Grundstückseigentümers hineingelegt wurde.*

---

<sup>8</sup> sh. Erlass IKD(Gem)-010072/41-2009-Keh/Re vom 18.3.2009

## Umlagen



Die Umlagenleistungen sowie die Transferzahlungen lagen im Jahr 2008 bei € 585.328, womit rd. 41,11 % der Steuerkraft gebunden waren.

Insgesamt ist im Zeitraum 2006 bis 2008 ein Anstieg um rd. € 107.800 - das entspricht einer Steigerung von 22,59 % - festzustellen, wobei die gemeindeaufgabenbezogenen Umlagen mit € 66.500 ungleich höher angewachsen sind als die sonstigen Umlagen des Landes mit ca. € 41.300.

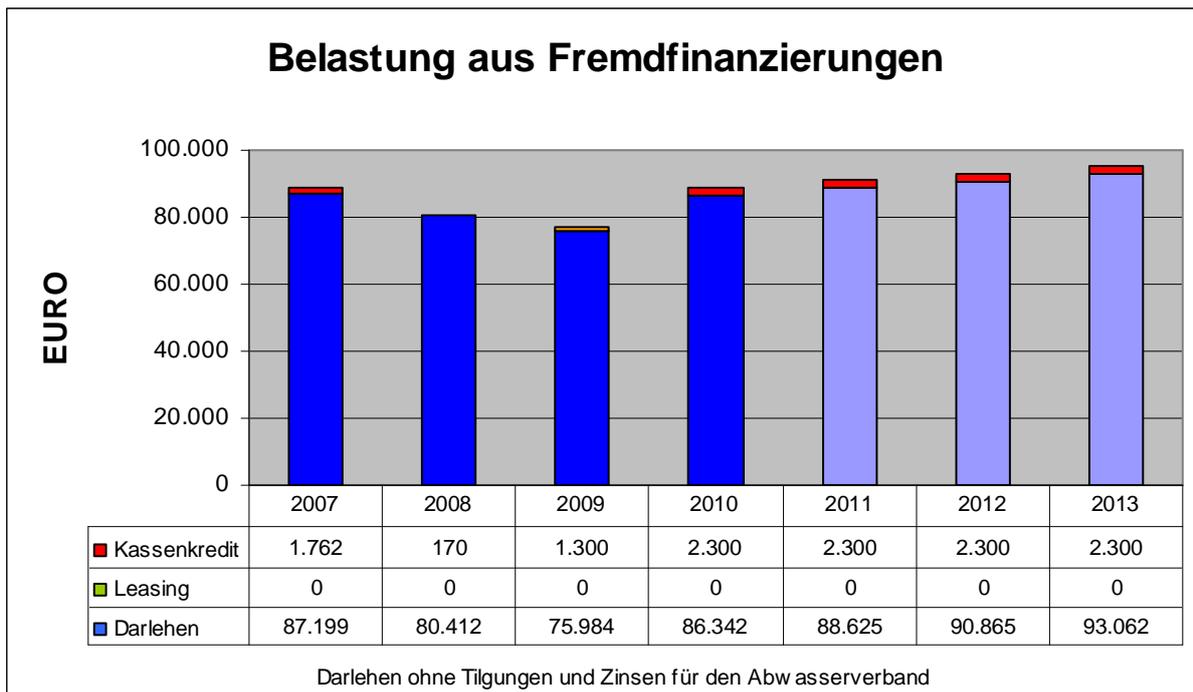
Die Hauptbelastungsfaktoren lagen entsprechend der generellen Entwicklung dabei überwiegend bei der SHV-Umlage mit einer Steigerungsquote von 30,72 % sowie beim Krankenanstaltenbeitrag mit einem Anstieg von 16,70 %.

Auch die mittelfristigen Prognosen lassen im Hinblick auf die Umlagenentwicklung dauerhaft keine Entspannung erwarten.

Rechnet man zu diesen noch den Personal-, Verwaltungs- und Betriebsaufwand einschließlich der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, den Netto-Schuldendienst sowie Kosten für die Gemeindevertretung hinzu<sup>9</sup>, so beliefen sich diese Pflichtausgaben im Jahr 2008 bereits auf insgesamt 1,27 Mio. €. Damit waren insgesamt rund 89,11 % der Steuerkraft bzw. beinahe rund 59,90 % der ordentlichen Jahreseinnahmen gebunden.

<sup>9</sup> sh. Sammelnachweise des Rechnungsabschlusses 2008

## Fremdfinanzierungen



### Darlehen

Die Verschuldung der Gemeinde hielt zum Jahresende 2008 bei einem Stand von 2,742 Mio. €, der auch Landes-Investitionsdarlehen von € 309.300 für den Kanalbereich inkludiert und welche voraussichtlich bis zum Jahr 2010 tilgungsfrei gestellt sind.

Außerdem ist in dieser Gesamtverschuldung ein Vorfinanzierungsdarlehen für den Sportplatz in der Höhe von € 150.000 enthalten, das bei Einlangen der in Aussicht gestellten Förderungsmittel zurückgezahlt wird.

Die Gemeinde rangierte mit ihrer Pro-Kopf-Verschuldung auf Basis der Ergebnisse 2008 im Vergleich mit allen öö. Gemeinden (444) an der 220. Stelle und nahm innerhalb der Gemeinden des Bezirkes Vöcklabruck den 17. Rang ein. Daraus errechnete sich bei 1.568 Einwohnern eine Schuldenquote von rund € 1.885 pro Kopf.

Die Nettobelastung aus Fremdfinanzierungen (inkl. Kassenkreditzinsen) belief sich - nach Abzug der Finanzierungszuschüsse - im Jahr 2008 auf € 80.412.

Von diesen belastenden Darlehen entfiel der Hauptteil von 89,3 % auf die Abwasserbeseitigungsanlage (BA 01, 02, 04) und die restlichen 10,7 % auf den Güterwegbau Hainbach.

Dazugerechnet werden müssen auch noch die anfallenden Zinsen, die die Vorfinanzierung der BZ-Mittel für den Ankauf des Sportplatzes betreffen. Der Zinsendienst dafür erforderte im Jahr 2008 rd. € 13.890. Insgesamt werden die Vorfinanzierungskosten des Sportplatzes bis zum Einlangen aller BZ-Mittel den ordentlichen Haushalt mit voraussichtlich rd. € 45.000 belasten.

Der Großteil der Zinskonditionen für Darlehen basiert auf dem 6-Monats-Euribor mit Zuschlägen von 0,08 bis 0,14 %<sup>10</sup>. Dies ist das Ergebnis von ausreichend breitgefächerten Ausschreibungen und ist als marktkonform einzustufen.

Lediglich das Darlehen für den Kanalbau BA 01 ist mit einem Fixzinssatz von 5,98 % - mit einer Laufzeit bis Dezember 2010 – derzeit zwar als überhöht einzustufen, jedoch hat die Gemeinde in den letzten Jahren von dieser Kondition profitiert.

*Für das Jahr 2011 wären daher Neuverhandlungen für dieses Darlehen ins Auge zu fassen.*

<sup>10</sup> Weitere Konditionen: 3-Monats-Euribor + 0,05 %; 2,923 % fix und 5,98 % fix bis 12/2010

Die in den kommenden Jahren erforderlichen Darlehensaufnahmen werden sich 2009 bis 2012 auf voraussichtlich rd. € 580.000 belaufen und sind für den Kanalbauabschnitt BA 05, den Leitungskataster, die Straßenbeleuchtung, die Neuerrichtung des Kabinengebäudes sowie die Sportplatzsanierung und das FF-Fahrzeug vorgesehen. Da der Investitionsumfang zum Prüfungszeitpunkt noch nicht annähernd feststand, sind in der oben angegebenen Graphik keine Werte davon enthalten. Außerdem wurden im Hinblick auf die Belastung der Darlehenstilgungen und –zinsen noch keine Daten im mittelfristigen Finanzplan vorgesehen. *Diese sollten allerdings so bald als möglich - mit dem Bewusstsein, dass der Spielraum im ordentlichen Haushalt dadurch weiter eingeschränkt wird - aktualisiert werden.*

*Das Projekt "Erstellung eines digitalen Leitungskatasters"<sup>11</sup> ist im außerordentlichen Haushalt abzuwickeln. Die Annuität der dafür aufzunehmenden Darlehen dürfen den Abgang im ordentlichen Haushalt nicht erhöhen.*

*Abschließend wird noch darauf hingewiesen, dass im Falle eines Abganges des ordentlichen Haushaltes eine Darlehensoptimierung von Siedlungswasserbauten<sup>12</sup>, sprich eine Laufzeitverlängerung von Darlehen - die nach dem UFG 1993 abgeschlossen wurden - auf 33 Jahre anzudenken ist. Diese Maßnahme sollte allerdings nur dann erfolgen, wenn der unmittelbare Nutzen größer ist als allfällige Verschlechterungen bei den Konditionen.*

### **Kassenkredit**

Für die jährlich gering in Anspruch genommenen Kassenkredite wird jedes Jahr ein Kreditvertrag mit der Hausbank - ohne Einholung von Vergleichsangeboten – abgeschlossen. Die Konditionen für das Jahr 2009 entsprechen dem 3-Monats-Euribor + 1,5 % - Punkte Aufschlag.

*Damit für die Gemeinde in Zukunft bestmögliche Konditionen gewährleistet werden können, sind ab dem Jahr 2010 Vergleichsanbote einzuholen, wodurch eine gewisse Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Hausbank erzielt werden kann.*

### **Rücklagen**

Die Gemeinde Aurach a.H. verfügte mit 31.12.2008 über Rücklagen in der Höhe von € 133.325 zzgl. einem allgemeinen Haushaltsmittel-Sparbuch von € 200.546.

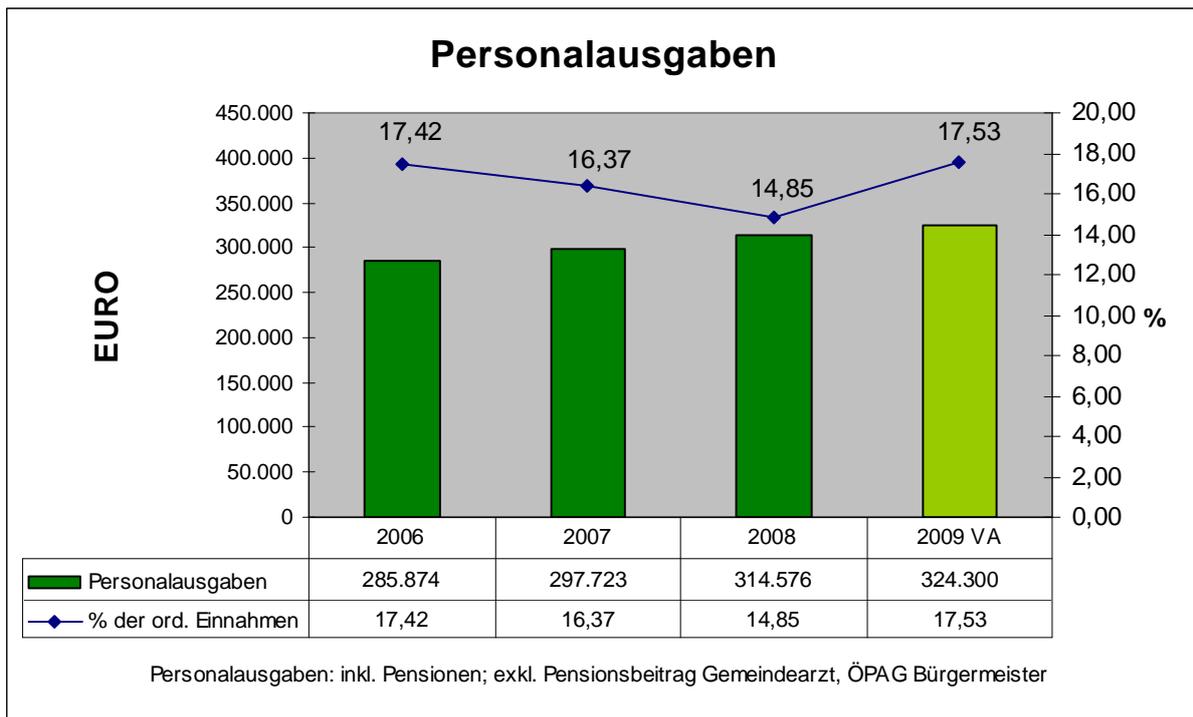
Die Geldmittel (€ 133.000) sind bei den Verwahrgebern verbucht und liegen am Girokonto zur Verstärkung des allgemeinen Kassenbestandes. Auf Grund des hohen Vorfinanzierungsbedarfes mussten im Jahr 2009 auch vom Haushaltsmittel-Sparbuch vorübergehend rd. € 103.000 entnommen werden.

---

<sup>11</sup> Gesamtkosten von rd. € 174.000; Realisierungszeitraum: 2010 - 2011

<sup>12</sup> sh. Gem-300030/179-2005-Sec/Pü vom 4.10.2005

## Personal



Die Aufwendungen für das Personal (einschließlich der Pensionsbeiträge) stiegen im Zeitraum 2006 bis 2008 von rd. € 285.900 auf rd. € 314.600, somit um rd. € 28.700 bzw. 10 %. Verursacht wurde dieser Lohnkostenanstieg neben der allgemeinen Bezugserhöhung und den Vorrückungen besonders von 2007 auf 2008 durch die Neueinrichtung des Schülerhortes, wofür eine Bedienstete mit einem Ausmaß von 27,5 Wochenstunden eingestellt wurde.

Trotz der jährlich leicht gestiegenen Personalkosten erforderten diese durch die ständigen Budgetanstiege einen geringeren Anteil am ordentlichen Gesamthaushalt als in den Vorjahren. Dieser Anteil belief sich im Jahr 2008 auf 14,85 %, welcher sich durch die Auslagerung der Personalkosten zur Führung des Pfarrcaritas-Kindergartens sowie durch die geringe Anzahl der öffentlichen Einrichtungen im Vergleich zu anderen Gemeinden als äußerst günstig erwies.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 9 Bedienstete mit 7,39 Personaleinheiten (PE) in nachstehenden Bereichen beschäftigt:

<b>Aufteilung Personalkosten 2008 auf die einzelnen Bereiche (inkl. Pensionen):</b>				
	<b>Anzahl Bediensteten</b>	<b>Personaleinheit</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>Anteil % an Personalkosten</b>
Verwaltung	5	4	156.600,00	49,81
Bauhof	2	1,7	69.400,00	22,07
Reinigung	1	1		
Hort	1	0,69	21.300,00	6,77
Freibad	Ferial, Aushilfen		16.900,00	5,38
Kanal			10.900,00	3,47
Pensionen			39.300,00	12,50
<b>Summe</b>	<b>9</b>	<b>7,39</b>	<b>314.400,00</b>	<b>100,00</b>

## **Allgemeine Verwaltung**

Die laut Dienstpostenplanverordnung möglichen fünf Dienstposten sind – wie in der Tabelle oben angeführt – mit 4 Personaleinheiten besetzt. Mit dieser Personalausstattung liegt die Gemeinde, gemessen an der Einwohnerzahl, im Bezirk durchschnittlich gut.

Ein Geschäftsverteilungsplan der allgemeinen Verwaltung, welcher einen Überblick über die Organisation und Personalstruktur vermittelt, wurde vorgelegt.

Die Personalakten werden ordentlich geführt und auch die Überprüfung der Bezugsfestsetzungsblätter gab keinen Grund zur Beanstandung.

## **Bauhof**

Im Bauhof sind zur Zeit zwei Bedienstete (VB II/p4 und VB II/GD 21) mit einem Beschäftigungsausmaß von insgesamt 1,7 PE eingesetzt. Die Aufgabenverteilung des vollbeschäftigten Mitarbeiters sieht folgendermaßen aus:

50 % Straßen und Bauhof  
25 % Kanal  
25 % Freibad

Die beiden Bauhofmitarbeiter führen über den Maschinenring auch den Winterdienst auf dem rd. 35 km langen Straßennetz durch, wofür während der Räumungszeit Urlaub genommen werden muss.

Wie auch im Kapitel "Bauhof" angeführt, besitzt die Gemeinde keinen eigenen Fuhrpark. Der Einsatz des Personals als auch die Benützung von Fremdgerätschaften gegen Entgelt kann als äußerst sparsam angesehen werden.

## **Freibad**

(siehe Kapitel Freibad)

## **Reinigungskraft**

Die ganztags beschäftigte Reinigungskraft ist für die Reinigung folgender Bereiche zuständig:

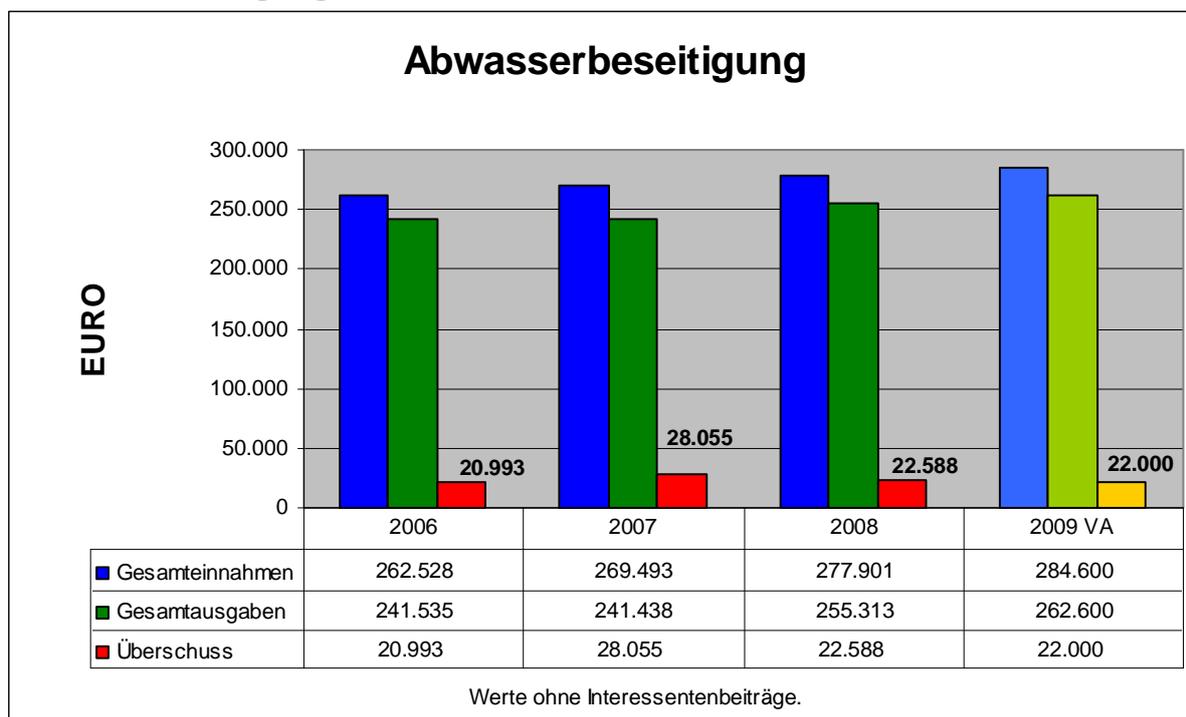
Gemeindeamt (ohne KG und DG)	245,90 m <sup>2</sup>
Volksschule (ohne KG)	642,20 m <sup>2</sup>
Turnhalle	327,40 m <sup>2</sup>
Vereinshaus	150,00 m <sup>2</sup>
Freibad (nur im Sommer)	127,40 m <sup>2</sup>
Bauhof	29,00 m <sup>2</sup>
Aufbahrungshalle	<u>45,00 m<sup>2</sup></u>
Gesamtfläche	1.566,90 m <sup>2</sup>

Das zu reinigende Flächenausmaß mit 1.567 m<sup>2</sup> liegt über den vom Land angegebenen Richtwert (rd. 1.200 m<sup>2</sup>). Dazu ist allerdings anzumerken, dass die Betreuung des Freibades nur über den Sommermonaten zu erfolgen hat und die Bedienstete nach Bedarf jeweils eine Aushilfskraft in Anspruch nehmen kann.

*Allerdings sollte hier weiterhin verstärktes Augenmerk auf den zeitgerechten Verbrauch des Erholungsurlaubes (eventuell in der schulfreien Zeit) gelegt werden, da der Bediensteten auf Grund eines längeren Krankenstandes noch ein dementsprechender Resturlaub zur Verfügung stand.*

# Öffentliche Einrichtungen

## Abwasserbeseitigung



Von der öffentlichen Kanalisationsanlage sind mittlerweile in etwa 1.229 Personen angeschlossen, das entspricht einer Anschlussquote von rd. 78,13 %. Ein weiterer Abschnitt (BA 05) ist mit Baubeginn 2009/10 geplant.

Als Mitglied des Reinhaltungsverbandes Ager-West (RHV) werden die Schmutzwässer zur Gänze in die Verbandskläranlage entsorgt. Nach dem jährlich ermittelten Kostenaufteilungsschlüssel hatte die Gemeinde für die Betriebskosten und den Annuitätendienst des RHV's im Finanzjahr 2008 insgesamt € 39.471 zu leisten.

Die Abwassergebarung (ohne Berücksichtigung der vereinnahmten Anschlussgebühren) wies in den letzten drei Jahren einen Gesamtüberschuss von rd. € 71.600 aus, der im ordentlichen Haushalt verblieb.

Ausgabenseitig begründen sich die höheren Ausgaben im Jahr 2008 mit den gestiegenen Instandhaltungsarbeiten, mit den höheren Leistungen an den Reinhaltungsverband sowie mit dem Annuitätendienst.

Einnahmenseitig konnte jährlich ein Zuwachs bei den Einnahmen im Bereich der Benützungsgebühren verzeichnet werden.

### Anschluss- und Benützungsgebühren

Die in den vergangenen drei Jahren festgesetzten Anschluss- und Benützungsgebühren wurden jeweils an die Richtsätze des Landes angepasst. Außerdem wurden die vereinnahmten Anschlussgebühren einer zweckgebundenen Verwendung zugeführt.

Die für die Jahre 2008/09 beschlossenen Benützungsgebühren setzten sich aus der Grundgebühr pro Objekt mit € 75 und aus der Gebühr von € 2,50 pro verbrauchten m<sup>3</sup> zusammen. Daraus errechnete sich bei einem Wasserverbrauch von 51.285 m<sup>3</sup> eine durchschnittliche Benützungsgebühr von € 3,10, welche den Vorschriften des Landes entsprach.

### Gebührenkalkulation

An Hand der Zahlen des Rechnungsabschlusses 2008 ergab sich eine ausgabendeckende Benützungsgebühr je m<sup>3</sup> von € 4,97 und eine betriebswirtschaftlich kostendeckende Gebühr

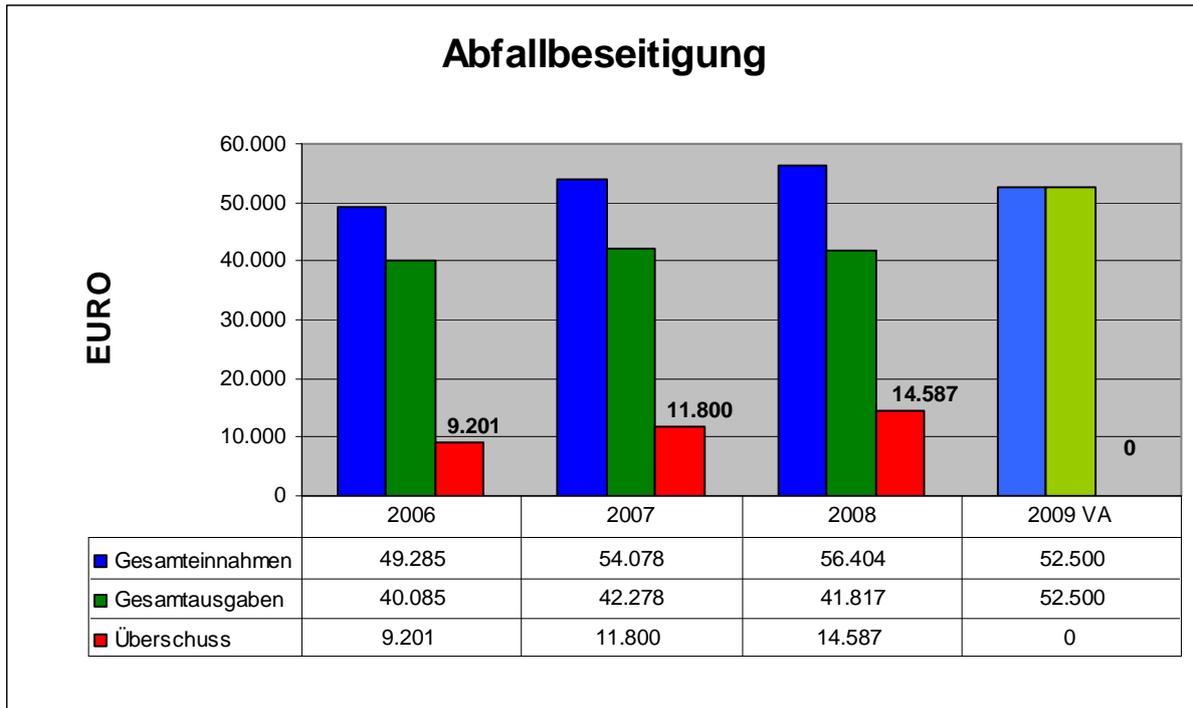
von € 8,04. Bei Einbeziehung der gewährten Zuschüsse verringern sich die berechneten Werte auf € 2,69 bzw. € 5,76.

*Im Sinne der Kostenwahrheit ist allerdings ab dem Jahr 2011 eine jährliche Verwaltungskostentangente in Form einer Vergütungsbuchung in der Buchhaltung darzustellen und in die Gebührenkalkulation einzurechnen.*

*Außerdem sind die Benützungsgebühren - für den Fall, dass der ordentliche Voranschlag 2011 einen Abgang aufweist – ab 1.1.2011 um 20 Cent über der vom Land festgelegten Mindestbenützungsgebühr fest zu setzen.*

Die Kanalbaudarlehen der Bauabschnitte 1, 2 und 4 laufen durchschnittlich bis zum Jahr 2030. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Betriebsergebnisse der Abwasserbeseitigung lediglich durch den neuen Bauabschnitt 05 und durch Zinsschwankungen gering negativ verändern werden.

## Abfallbeseitigung



Die anfallenden Hausabfälle werden von einem Müllabfuhrunternehmen in einem 6-wöchigen Abfuhrintervall zur regionalen Abfalldeponie nach Attnang-Puchheim gebracht. Ab dem Jahr 2007 wurde die Biotonnenentleerung bei rd. 27 Haushalten begonnen, wobei diese Dienstleistung von Jahr zu Jahr mehr und mehr von den Bewohnern angenommen wird. Diese wird von einem Betreiber einer Kompostieranlage in der Gemeinde übernommen, wofür ein Vertrag auf unbestimmte Zeit vorlag.

Die Gemeinde Aurach a.H. hat auch in Erwägung gezogen, sich der Müllabfuhrgemeinschaft der umliegenden Gemeinden anzuschließen, wofür allerdings das Schüttpersonal beizustellen gewesen wäre. Die Aufnahme eines Gemeindebediensteten bzw. die Aufstockung der Arbeitsstunden hätte sich dafür nicht rentiert.

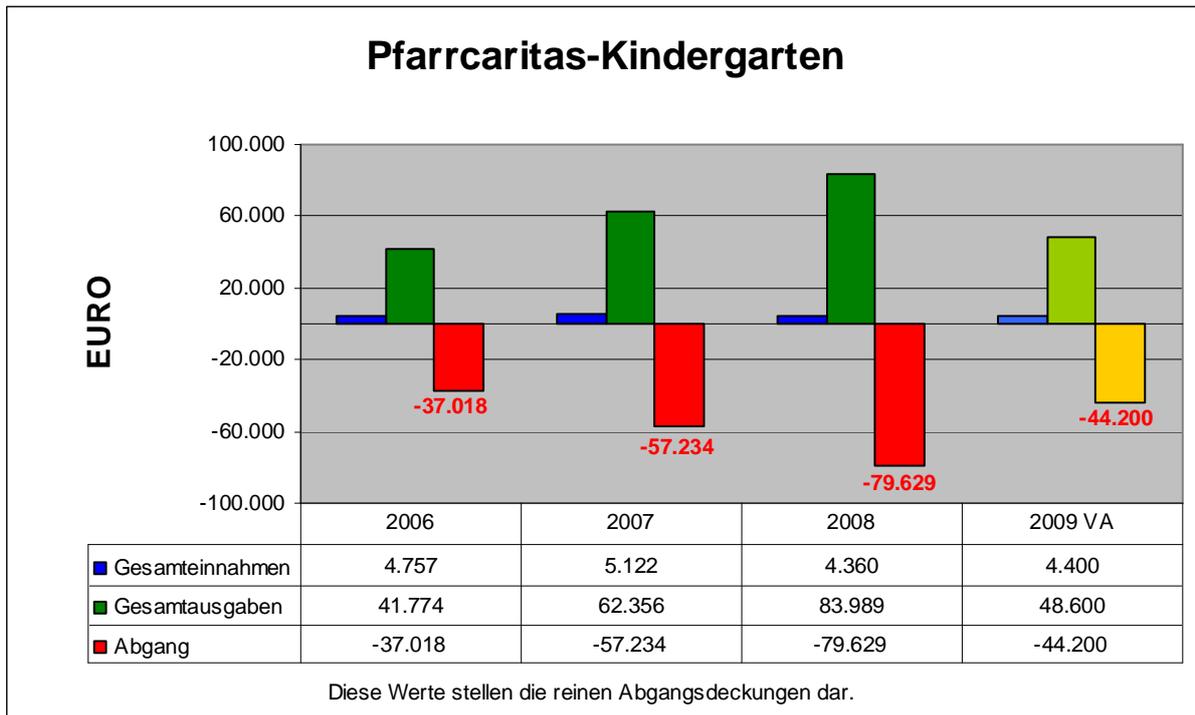
Im gesamten Prüfungszeitraum konnte durch die laufende Anpassung der Abfallgebühren (inkl. Bio- und Sperrabfall) mit beachtlichen Betriebsüberschüssen abgeschlossen werden. Einnahmenseitig ergab sich die Erhöhung rein aus den steigenden Benützungsgebühren.

Allerdings wurde bisher auch in diesem Bereich noch auf die Einrechnung einer Verwaltungskostentangente verzichtet, die die jährlichen Überschüsse entsprechend verringert hätten.

*In Zukunft hat die Gemeinde im Interesse einer umfassenden Kostenzuordnung in ihrer Buchhaltung auch in diesem Bereich eine jährliche Verwaltungskostentangente in Form einer Vergütung darzustellen und in die Gebührenkalkulation mit einzubeziehen.*

*Wir gehen auch davon aus, dass durch die sorgfältigen Gebührenkalkulationen weiterhin positive Betriebsergebnisse gewährleistet werden.*

## Kindergarten



In der Gemeinde gibt es einen dreigruppigen Ganztages-Kindergarten, der im Jahr 1978 errichtet wurde und von der Pfarrcaritas geführt wird. Davon wird eine Gruppe als Integrationsgruppe<sup>13</sup> und eine als alterserweiterte Gruppe<sup>14</sup> geführt. Die Auslastung der Gruppen ist bei einer Besucheranzahl von 56 Kindern für das Jahr 2009/10 zur Gänze gewährleistet.

Das Gebäude ist im Eigentum der Gemeinde und wurde im Jahr 2006 mit einem Auftragsvolumen von rd. € 127.000 neu saniert.

Die Öffnungszeiten sind Montags bis Donnerstags von 7.15 Uhr bis 15.15 Uhr und Freitags bis 13.15 Uhr.

Zur Betreuung der 52 Kinder wurde im Jahr 2008/09 folgendes Personal eingesetzt. Dieser entspricht dem Oö. Kinderbetreuungsgesetz :

Gruppe I:		
Leiterin	40	Wochenstd. (davon 6 Std. Leitung)
Fachkraft für U3-Kinder	25,75	Wochenstd.
Helferin	21,25	Wochenstd. (davon 1,25 Std. Busbegleitung)

Gruppe II:		
Gruppenf. Kindergärtnerin	40	Wochenstd.
Stützkraft	27	Wochenstd.
Helferin	21,25	Wochenstd. (davon 2,25 Std. Busbegleitung)

Gruppe III:		
Gruppenf. Kindergärtnerin	30,25	Wochenstd.
Helferin	19,25	Wochenstd. (davon 1,5 Std. Busbegleitung)

<sup>13</sup> mit 3 I-Kindern

<sup>14</sup> 4 Kinder (unter 3 Jahre)

Küche, Reinigung, Busbegl.	19,75	Wochenstd. (davon 2,25 Std. Busbegleitung)
Reinigung	9	Wochenstd.
Sachbearbeitung	12	Wochenstd.

Das Defizit des Kindergartens ist innerhalb des Zeitraumes 2006 bis 2008 kontinuierlich von rd. € 37.000 auf rd. € 79.600 angewachsen. Bei Umlegung des Ergebnisses auf die Besucherzahl errechnete sich in den vergangenen zwei Jahren eine Zuschussung pro Jahr und Kind in der Höhe von € 877 bei 46 Kindern (2007) und € 1.531 bei 52 Kindern (2008).

Mit dieser Subventionsquote lag die Gemeinde im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt 2008<sup>15</sup> weit unter bzw. über dem Rahmen.

Maßgeblich für den Anstieg des Abganges waren die Personalkosten, welche zum Beispiel ab 2006 durch die Einstellung einer 2. Fachkraft, durch die Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes zweier Helferinnen und einer Busbegleitung hervorgerufen wurden.

Außerdem wird in diesem Kindergarten das Mittagessen selbst gekocht, das ebenfalls einen Sach- und Personalaufwand erfordert und in der jährlichen Zuschussung pro Kind mit eingerechnet ist.

Dafür wird den Eltern ein Beitrag pro Portion in der Höhe von € 3 verrechnet.

Auf Grund der jährlichen Abgangserhöhungen wurden die Abgangsdeckungen seitens der Gemeinde bereits für die Jahre 2006, 2007 und 2008 jeweils um € 20.000 erhöht, damit die Abgänge sowie die Kassenkredite des Kindergartens minimiert werden können. Dies war allerdings nur möglich, da der ordentliche Haushalt in den vergangenen Jahren über einen gewissen Handlungsspielraum verfügte.

Die Gemeinde ist weiterhin bemüht, höhere Abgangsdeckungen als bisher zur Minimierung der Kassenkredite der Pfarrcaritas - unter Berücksichtigung der eigenen Finanzlage - im Vorhinein zu leisten.

Die Konditionen des Kassenkredites der Pfarrcaritas lagen mit einem Soll-Zinssatz von 3,625 % per 1.10.2009 in einem üblichen Rahmen.

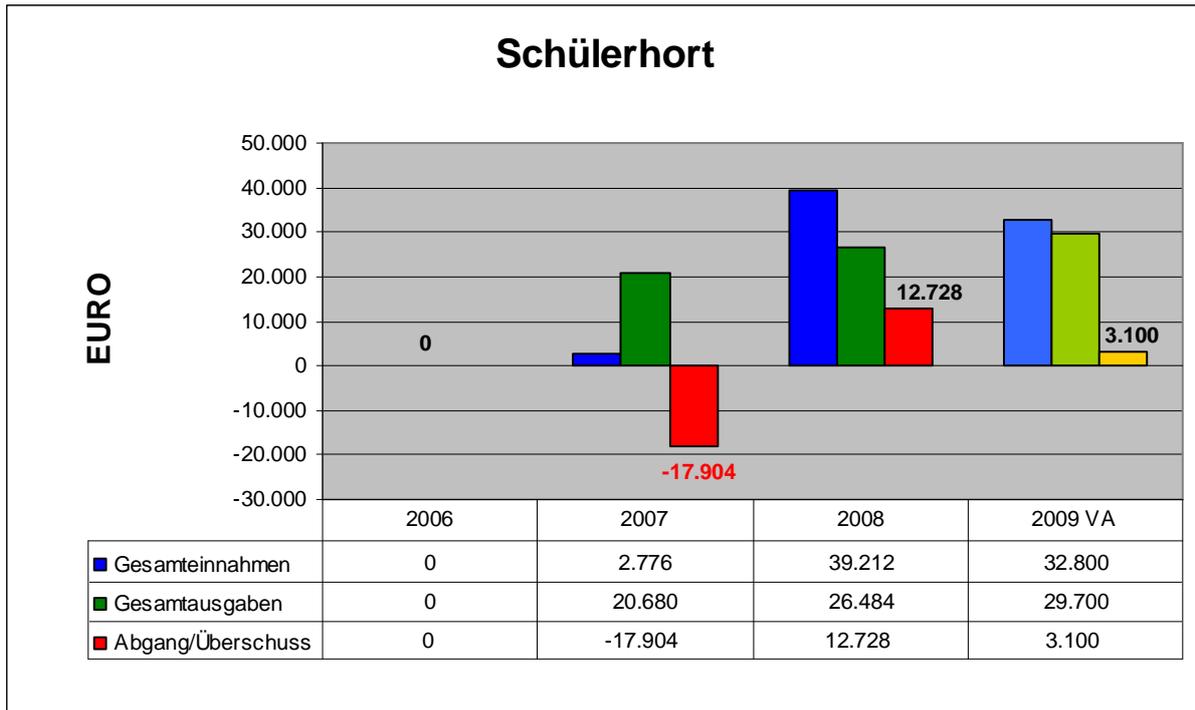
Den Kindertransport nehmen im Jahr 2009/10 insgesamt nur 23 Kinder in Anspruch, wofür pro Kind und Monat gemäß dem Voranschlagserlass € 8 eingehoben werden.

Auf Grund der Einnahmen für den Bustransport und aus der Vermietung an die Pfarrcaritas (insgesamt rd. € 6.800) ist die Möglichkeit des Vorsteuerabzuges auch in Zukunft gesichert. Dasselbe gilt auch für die Pfarrcaritas, woraus sich Einnahmen aus den Regiebeiträgen und den Elternbeiträgen für die Verpflegung über den Mindesteinnahmen von € 2.900 jährlich errechnen.

---

<sup>15</sup> € 1.345 pro Kind und Jahr

## Schülerhort



Im ehemaligen Handarbeitsraum der Volksschule wurde ab Herbst 2007 ein gemeinde-eigener Schülerhort auf rd. 54 m<sup>2</sup> errichtet. Diesem Betrieb liegt eine Verwendungsbewilligung bis Ende August des Jahres 2012 zu Grunde.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Donnerstag ab Unterrichtsschluss bis 16 Uhr und Freitags bis 15 Uhr.

Auch eine Mittagsverpflegung wird vom Pfarrcaritaskindergarten angeboten, wovon im Jahr 2008 durchschnittlich rd. 169 Portionen pro Monat in Anspruch genommen wurden. Der Essensbeitrag liegt ebenfalls bei € 3 pro Mahlzeit.

Zur Betreuung der derzeit 11 Kinder wurde eine Horterzieherin mit einer Teilzeitbeschäftigung von 27,5 Wochenstunden<sup>16</sup> aufgenommen.

Während sich im Anfangsjahr 2007 noch ein Betriebsabgang von € 17.904 errechnete, konnte ab dem Jahr 2008 ein Überschuss auf Grund der erstmals eingemommenen Landeszuschüsse für den Personalaufwand<sup>17</sup> erzielt werden.

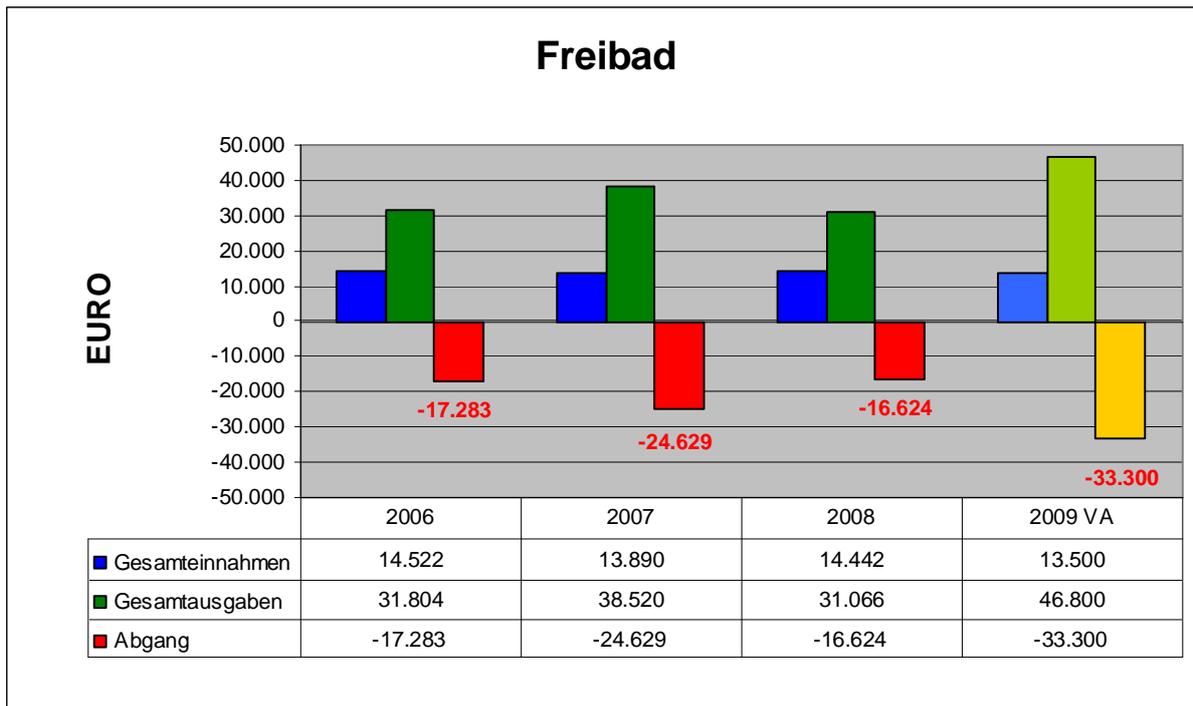
Die Reinigung in dieser öffentlichen Einrichtung übernimmt ebenfalls die ganztagsbeschäftigte Reinigungskraft der Gemeinde.

Der jährlich 11 x eingehobene Kostenbeitrag richtete sich nach der Höhe des Familieneinkommens mit einem Mindestbeitrag von € 36 und einem Höchstbeitrag von € 90. Außerdem ist die erlassmäßig vorgesehene jährliche Indexanpassung mit 1,5 % vorgesehen.

<sup>16</sup> = Beschäftigungsausmaß von 68,75 %

<sup>17</sup> Kostenersatz f. Stützkräfte vom Land erfolgt pauschal nach GD 22/5 (für Integrations-Maßnahmen)

## Freibad



Das gemeindeeigene Freibad wurde 1991 saniert und bietet eine Wasserrutsche und ein Kinderbecken.

Die Eröffnung der Badesaison erfolgt grundsätzlich im Mai und dauert bis September.

Den Betrieb des Freibades musste die Gemeinde innerhalb des Zeitraumes 2006 bis 2008 mit insgesamt rd. € 58.500 subventionieren, woraus sich eine durchschnittliche jährliche Bezuschussung von rd. € 19.500 errechnete.

Der etwas höhere Abgang im Jahr 2007 begründete sich auf den notwendigen Austausch der Bäderroste, der das Haushaltsbudget mit rd. € 9.600 belastete.

Im Finanzjahr 2009 fällt der vorläufige jährliche Abgang trotz der schlechten Witterung geringer aus als laut Voranschlag erwartet. Der Abgang wird sich auf rd. € 18.300 belaufen und liegt somit nahe dem Trend der letzten Jahre.

Die Betreuung der technischen Einrichtungen obliegt einem Bauhofmitarbeiter. Dieser eingesetzte Bademeister hat sein Dienstverhältnis aufgelöst, woraufhin eine Neuausschreibung dieses Postens mit Bewerbungsfrist bis zum 30.10.2009 erfolgte.

Dem Badewart wurden auf Grund der langen Öffnungszeiten (bis 20 Uhr) für Samstage und Sonntage Überstunden im Ausmaß von 1 : 1,5 gewährt. Allerdings wurde dieser an den Wochenenden meist durch Aushilfs- und Ferialkräfte entlastet. Die Entlohnung der Aushilfskräfte erfolgte stundenweise, wobei der Stundensatz mit € 8 für den Kassadienst, mit € 10 für die Reinigung und mit € 11 für die Badeaufsicht festgesetzt wurde.

Ein Pächter hat befristet für den Sommer 2009 das Freibad-Bufferet betreut und zur Zufriedenheit der Gemeinde als auch der Badbesucher geführt. Für das Jahr 2010 wurde bisher noch kein Pächter gefunden.

Aufgefallen ist allerdings, dass die vereinbarte Pacht in der Höhe von € 500 noch nicht am Gemeindegeldkonto eingelangt ist.

*Auf die Einhebung dieser Summe wird hingewiesen.*

Die Freibadtarife blieben in den letzten Jahren gleich und sind dem Niveau bzw. der Attraktivität der Anlage angepasst.

## **Kulturhaus**

Im gemeindeeigenen Kulturhaus (ehemalige Schule) sind sämtliche Vereine wie der Musikverein, der Kameradschaftsbund, die Prangerschützen und die Spielgruppe unentgeltlich untergebracht.

Die Vereine haben dieses Haus samt Vorplatz auf eigene Kosten und mit Eigenleistungen saniert.

Die Gemeinde vermietet in diesem Gebäude einen Büroraum an ein Unternehmen, wofür ein geringer Mietzins von rd. € 460 jährlich vereinbart wurde. Auf Grund einiger Vorfälle, mitunter auch des Mietrückstandes, liegt eine gerichtliche Räumungsklage vor, welche vom Mieter ungeachtet blieb.

Die Gemeinde ist bemüht, eventuell nach Beschluss in der nächsten Gemeindevorstandssitzung weitere rechtliche Schritte mittels Anwalt gegen den Mieter zu setzen.

## **Gemeindevertretung**

### **Bürgermeisterbezug und Sitzungsgelder**

Die stichprobenartige Einschau betreffend Auszahlungsanordnungen an Mandatare hat keinen Grund zur Beanstandung ergeben.

Das Sitzungsgeld beträgt 1,5 % des Bezuges für einen nicht hauptberuflichen Bürgermeister gem. § 2 Abs. 1 Oö. Gemeinde-Bezügegesetz 1998.

Im Hinblick auf die möglichen Höchstgrenzen (3 % der vorhin angeführten Bemessungsgrundlage) kann der Gemeinde ein sparsamer Umgang mit Sitzungsgeldern für Mandatare bestätigt werden.

Bei der stichprobenweisen Überprüfung der Abrechnungsunterlagen konnten keine Mängel festgestellt werden.

### **Prüfungsausschuss**

Die Einsichtnahme in die Prüfungsausschuss-Protokolle erweckte den Eindruck, dass dieser Ausschuss als gemeindeinterne Kontrollinstanz gute Arbeit leistet.

Die Prüfungstätigkeit des Prüfungsausschusses beschränkte sich in den Jahren 2006 bis 2008 jeweils auf nur vier jährliche Sitzungen.

*Dazu verweisen wir auf die gesetzliche Bestimmung des § 91 Abs. 3 Oö. GemO 1990, wonach der Prüfungsausschuss die Gebarung der Gemeinde nicht nur an Hand der Rechnungsabschlüsse, sondern auch im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich vorzunehmen hat. Deshalb ist neben den vierteljährlichen Prüfungen noch eine fünfte Prüfung (Rechnungsabschluss) vorzunehmen.*

## **Weitere wesentliche Feststellungen**

### **Feuerwehrwesen**

Für die freiwillige Feuerwehr Aurach a.H. wurde im Jahr 2005 ein neues Feuerwehrgebäude (inklusive Bauhof) mit einem Gesamtvolumen von ca. 2,3 Mio. € errichtet und auch bereits ausfinanziert.

Nach dem Ankauf eines Kommandofahrzeuges im Jahr 2008, wofür die Gemeinde einen Anteil von € 15.000 geleistet hat, wurde in diesem Jahr auch ein Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A) mit einem Investitionsvolumen von rd. € 157.000 angekauft. Im investiven Bereich ist mittelfristig außerdem noch der Ankauf eines zusätzlichen Feuerwehrautos (Kosten ca. € 90.000) vorgesehen.

Die Netto-Ausgaben für den laufenden Betrieb im Feuerwehrbereich bezifferten sich im Beobachtungszeitraum 2006 bis 2008 auf € 9.490, € 7.552 und € 9.302 (ohne Investitionen).

Daraus errechnete sich eine durchschnittliche Kopfquote je Einwohner<sup>18</sup> von € 5,44 und ist im vergleichweisen Bezirksdurchschnitt im unteren Bereich angesiedelt.

### **Bauhof**

Das Bauhofgebäude bildet - wie oben schon erwähnt - eine bauliche Einheit mit der Feuerwehr.

Neben der Betreuung des Gemeindestraßennetzes stellen die Bereiche Freibad und Abwasserbeseitigung die kostenintensivsten Aufgabenbereiche dar. Über die personelle Ausstattung wurde bereits im Kapitel "Personal" eingegangen, wobei in diesem Bereich von einem sparsamen Personaleinsatz auszugehen ist.

Der gemeindeeigene Fuhrpark besteht lediglich aus einem Pritschenwagen, einem Rasentraktor und einem Vakuumfass, das für die Kanalreinigung benutzt wird. Weitere Fahrzeuge (wie z.B. der Traktor) werden von Privatpersonen gegen Entgelt zur Verfügung gestellt.

Für eine zugekaufte Einsatzstunde des Winterdienstes (inklusive Gerätschaften) hatte die Gemeinde im letzten Winter (2008/09) einen Betrag von € 65,22 zzgl. 20 % USt. zu entrichten.

### **Förderungen und freiwillige Ausgaben**

Die Gemeinde hat den mit € 15 pro Einwohner aufsichtsbehördlich begrenzten Rahmen im Bereich der Förderungen und freiwilligen Ausgaben in den Jahren 2006 und 2007 ausgeschöpft bzw. im Jahr 2008 mit einer Kopfquote von € 18,20 überschritten. Dies deshalb, weil die Gemeinde in diesem Jahr mehrere einmalige Leistungen wie z.B. den Renovierungsbeitrag für die Landjugend (€ 2.000), den Beitrag für den Instrumentenankauf (€ 2.000), usw. gewährte.

*Dazu weisen wir die Gemeinde darauf hin, dass bei der Auszahlung einmaliger Subventionen das Förderausmaß in anderen Bereichen entsprechend zu kürzen ist.*

## **Außerordentlicher Haushalt**

### **FF-Haus/Bauhof und FF-Auto**

Das rd. 2,3 Mio.-€-Projekt ist bereits ausfinanziert und weist – samt dem Vorhaben "FF-Auto" noch einen Soll-Überschuss in der Höhe von € 7.487 auf. Dieser wird laut Aussage der Gemeinde in den ordentlichen Haushalt rückgeführt.

Die gleiche Vorgangsweise wäre ebenfalls beim Vorhaben "Kindergartenzubau" vorzunehmen, das ebenfalls durch Einnahmen des Landeszuschusses einen Überschuss von € 6.800 aufweist.

### **Sportplatzsanierung Trainingsfeld**

Die neue Sport- und Freizeitanlage soll ein Trainingsfeld, eine Flutlicht- und Beregnungsanlage, eine Umzäunung sowie die dazugehörigen Parkflächen umfassen. Die Nettoherstellkosten werden mit rund € 160.000 angenommen und erscheinen an Hand des aufsichtsbehördlich genehmigten Finanzierungsplanes gesichert. Außerdem ist dafür eine Bachumlegung<sup>19</sup> notwendig, die möglicherweise noch im Jahr 2009 realisiert wird und noch zusätzliche Kosten von rd. € 98.000 verursachen wird. Dafür ist eine Drittelfinanzierung (Bund, Land, Gde.) und auch schon ein Anteilsbetrag der Gemeinde von € 20.000 im Nachtragsvoranschlag 2008 vorgesehen.

Das Honorar für die Planung, die Einreichprojekte sowie die örtl. Bauaufsicht<sup>20</sup> beträgt rd. 13 % der Baukostensumme, das sind voraussichtlich € 21.100.

---

<sup>18</sup> Lt. GR-Wahl 2003: 1.615

<sup>19</sup> Abtrag ca. 3.500 m<sup>3</sup>; Anschüttung ca. 2.300 m<sup>3</sup>

<sup>20</sup> nicht enthalten sind Planungsarbeiten für das Klubgebäude

Als Vorleistungen hatte die Gemeinde dieses unmittelbar am Sportplatz liegende zusätzliche Feld um € 265.400<sup>21</sup> zzgl. Grunderwerbskosten angekauft, wofür noch die zwei ausstehenden zugesicherten BZ-Raten für 2009 und 2010 in der Höhe von €150.000 ausständig sind.

### **Gemeindestraßen und Ortschaftswege**

Dieses Vorhaben beinhaltet sämtlichen Straßenbau wie den Güterweg Eck, Hainbach, Schwarz, Schwarz II, Weichselbaum, usw.

Der Güterweg Riedl ist einer der letzten, welcher bereits unter dem neu gegründeten Güterwegeerhaltungsverband saniert wurde. Dieser sollte ursprünglich auf 3 Bauetappen errichtet werden, wobei die Gemeinde den Beschluss zur Übernahme der Vorfinanzierung gefasst hatte und dieser dadurch in einem Zug saniert wurde.

Der Verband stellte rd. € 100.000 (wie für die 1. Etappe vorgesehen war) zur Verfügung. Davon werden vom Verband 50 % Landeszuschüsse und ein 12,5 %iger Anteil (nämlich € 12.500<sup>22</sup>) von der Gemeinde lukriert.

Ab Überschreitung dieser Bausumme übernahm die Gemeinde die Bezahlung aller Rechnungen die diesen Güterwegbau betrafen, um sie vorzufinanzieren. Diese Vorfinanzierungskosten liegen bei in etwa € 106.000 und werden in den Jahren 2010 und 2011 etappenweise vom Verband zurückerstattet. Positiv anzumerken ist, dass der Gemeinde auf Grund der noch guten Finanzlage dafür keine Überziehungszinsen am Girokonto anfielen.

### **Abwasserbeseitigung BA 05**

Dieser Bauabschnitt ist gerade in Planung und beschränkt sich auf einzelne Siedlungsgebiete, bei denen die Neubauten angeschlossen werden.

Diesem Vorhaben liegen Kostenschätzungen zu Grunde, die sich auf insgesamt rd. € 286.000 belaufen und welches mit Jahresende 2009 realisiert wird.

### **Überblick über den a.o. Haushalt**

Die Einschau in die Gebarung der Gemeinde Aurach a.H. erweckte den Eindruck einer sehr gut geführten Gemeinde. Besonders hervorzuheben ist die umsichtige Finanzpolitik.

Für die durchgeführten Projekte gab es ausreichend gesicherte Mittel, die großteils rasche Ausfinanzierungen gewährleisteten. Auch die zur Finanzierung vorgesehenen Gemeindegeldbeiträge konnten jeweils im ausreichenden Maß aus dem ordentlichen Haushalt beigesteuert werden, wobei der Gemeinde auch bewusst ist, dass dieser Handlungsspielraum in den nächsten Jahren nicht mehr in diesem Ausmaß vorhanden sein wird.

---

<sup>21</sup> 17.692 m<sup>2</sup> a € 15

<sup>22</sup> Instandsetzungsbeitrag

## **Schlussbemerkung**

Die Gemeinde Aurach am Hongar verfügte trotz der strukturellen Schwäche seit Jahren über eine solide Finanzgebarung und erweckte den Eindruck einer sehr gut geführten Gemeinde.

Darüber hinaus hat der hervorragende Konjunkturverlauf einen deutlichen Zuwachs an der Steuerkraft - insbesondere im Jahr 2008 - bewirkt und somit den budgetären Spielraum der Gemeinde noch verbessert. Sie war daher in der Lage, ein hohes Maß an Eigenmitteln primär für ao. Investitionen zur Verfügung zu stellen. Die Finanzierbarkeit der ao. Bauführungen war daher stets gegeben.

Die Gemeindevertretung wird allerdings auf Grund des nach unten revidierten Wirtschaftswachstums mit einem wesentlich geringeren Handlungsspielraum zu rechnen haben und daher ihr Investitionsprogramm nach wie vor stets der finanziellen Leistungsfähigkeit anpassen müssen.

Unter Beibehaltung der bisher bereits auf Sparsamkeit bedachten Haushaltsführung ist trotz allem mit einer Verschlechterung der Haushaltsergebnisse zu rechnen.

Für das positive Prüfungsklima und die konstruktive Zusammenarbeit im Laufe der Prüfung wird ein besonderer Dank ausgesprochen.

Das Ergebnis der Prüfung wurde im Rahmen der Schlussbesprechung am 25. Jänner 2010 dem Bürgermeister und dem Amtsleiter präsentiert.

Vöcklabruck, am 29. Jänner 2010

Der Bezirkshauptmann:

Dr. Salinger